

Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der Hosei University Tokyo, Japan WiSe und SoSe

1) Bewerbung und Vorbereitungen

Die Kooperation der Universität Bremen und der Hosei University läuft über den Fachbereich 07. Die Bewerbung ist jedoch für alle Studierende, auch aus anderen Fachbereichen, offen. Die Bewerbung an den Fachbereich muss rund ein Jahr vorher erfolgen, die Bewerbungsfrist endet Ende Dezember. Die Ergebnisverkündung der Auswahl erfolgt im Januar. Nach Annahme des Austauschplatzes nominiert die Universität Bremen die ausgewählten Studierenden an die Hosei University wobei hier nochmals eine separate Bewerbung für das ESOP (Exchange Students from Overseas Programm) erfolgt. Hierzu werden unter anderem folgende Unterlagen benötigt:

- Studyplan
- Health Certificate
- Passkopie
- Vermögensnachweis
- Transcript of records
- Ggf. Englisch oder Japanisch Sprachnachweise

Für das Health Certificate werden eine Reihe von Untersuchungen, wie beispielsweise ein Hör- und Sehtest sowie ein Röntgenbild verlangt. Es rät sich hierbei frühzeitig um Termine beim Arzt zu kümmern. Ich persönlich konnte alle Untersuchungen sowie das Ausfüllen des Zertifikats über meinen Hausarzt abschließen. Für das Röntgenbild musste ich in eine Radiologie gehen.

Nach der Bewerbung teilt die Hosei University die Ergebnisse mit und man erhält zusätzlich zur Zusage eine Reihe von Informationen wie es weiter geht. Vor Abreise muss in jedem Fall ein Visum beantragt werden. Hierfür wird von der Hosei University ein CoE (Certificate of Eligibility) zugesendet, welches im Original für das Studentervisum benötigt wird. Die Beantragung des Visums kann im japanischen Konsulat in Hamburg erfolgen. Weitere Unterlagen, die benötigt werden können auf der Website des Konsulats gefunden werden. Die Bearbeitung des Visums ging recht schnell und war innerhalb einer Woche abgeschlossen.

Auch vor Antritt des Auslandssemester abgeklärt werden sollte die Finanzierung. Ich empfehle in jedem Fall sich für das PROMOS-Stipendium zu bewerben und ggf. Auslands BAFöG zu beantragen. Zudem müssen weitere Dinge wie z.B. Wohnungskündigung, Vertragsauflösung, Arztbesuche, Abschluss einer Auslandsrankenversicherung, Learning Agreement usw. erledigt werden.

2) Formalitäten nach der Ankunft

Die Einreise nach Japan im September 2022 war aufgrund der Corona Maßnahmen noch etwas aufwendiger (PCR-Test, Registrierung im Online-Portal usw.), verlief jedoch problemlos. Mit Öffnung der Grenzen in Japan sollten die meisten Maßnahmen jedoch weggefallen sein. Direkt bei der Einreise wird die Residence Card ausgestellt, welche in Japan immer mitgeführt werden sollte, da sie als Ausweisdokument gilt.

Nach Ankunft in Japan sind einige wichtige erste Schritte zu erledigen:

A) Registrierung der Wohnung

Die offizielle Wohnadresse muss im City Office gemeldet und auf der Residence Card eingetragen werden. Da im City Office die meisten Mitarbeiter kein Englisch reden würde ich raten bei mangelnden Japanisch Kenntnissen eine Japanisch sprechende Person mitzunehmen.

B) Registrierung für die National Health Insurance (NHI)

Für ausländische Studierende ist der Abschluss der NHI (auch trotz Auslandskrankenversicherung) verpflichtend. Die Versicherung wird ebenfalls im City Office angemeldet. Die Zahlung der Versicherung erfolgt in der Regel monatlich. Die Rechnungen werden per Post zugestellt und können im Convenience Store oder im City Office gezahlt werden.

C) Commuter Pass

Für den täglichen Transport von Wohnort zur Uni empfiehlt sich ein Commuter Pass zu kaufen. Hierbei wird ein Fixpreis für eine bestimmte Anzahl von Monaten gezahlt für die Strecke vom Wohnort zur Uni.

D) SIM-Karte

Für SIM-Karten bzw. mobiles Internet gibt es verschiedene Optionen. Es empfiehlt sich vorher etwas Recherche zu betreiben welche Mobilfunkanbieter in Frage kommen. Allerdings sind einige SIM-Karten an einen Vertrag gekoppelt oder nur mit guten Japanisch Kenntnissen abzuschließen. Als Alternative bietet die Hosei University an eine SIM-Karte während der Orientierungstage zu kaufen.

E) Learning Agreement

Nachdem die Kurse an der Hosei University final gewählt und registriert sind muss ggf. das Learning Agreement before Mobility überarbeitet und dem jeweiligen Koordinator erneut zur Unterschrift vorgelegt werden.

Zu Beginn scheinen, besonders die bürokratischen Prozesse, etwas kompliziert jedoch wird während der O-Woche alles detailliert erklärt. Die Hosei University ist sehr gut organisiert und es werden viele Informationen an die Hand gegeben (Kursregistrierung, Leben in Japan, Wohnungsanmeldung usw.). Anliegen kann man jederzeit persönlich im International Office klären oder erhält per Mail sehr schnell eine Antwort. Das International Office an der Hosei University ist super organisiert und sehr hilfsbereit.

3) Kurswahl

Als Austauschstudent stehen eine Anzahl von englischsprachigen Kursen aus verschiedenen Studienprogrammen zur Auswahl. Aus dem ESOP sowie dem Japanisch Sprachprogramm (JLP) können beliebig Kurse gewählt werden. Zudem können Kurse aus weiteren Programmen (SCOPE, GIS, GBP, IGESS) mit Zustimmung des Professors gewählt werden. In beliebten Kursen werden zu Beginn Auswahlverfahren durchgeführt, jedoch hatte ich persönlich keine Probleme in Kurse zugelassen zu werden. Insgesamt müssen mindestens sechs Kurse belegt werden, um den Status des Studentenvisums zu erhalten.

4) Unterkunft

Die Hosei University bietet die Möglichkeit in Studentenwohnheimen unterzukommen. Hierzu muss man sie über ein Online-Formular bewerben. Wenn man dies abgeschickt hat, bekommt man sicher einen Platz im Studentenwohnheim zugeordnet. Man kann sich das Studentenwohnheim nicht aussuchen und wird zufällig zugeteilt. Die Miete ist aus meiner Sicht sehr günstig und es ist Frühstück sowie Abendessen inkludiert.

5) Alltägliches Leben in Japan

Bevor ich nach Japan gekommen bin, hatte ich besonders Bedenken wegen der Sprachbarriere, da ich gehört habe, dass sehr wenige Englisch sprechen. Dies ist auch so, jedoch funktioniert die Kommunikation trotzdem ganz gut mit Englisch bzw. mit Grundkenntnissen in Japanisch. Zudem findet man in der Uni schnell Anschluss zu anderen Internationals oder Japaner:innen, die Englisch sprechen können. Die Hosei University stellte uns auch schon vor Ankunft jeweils zwei Buddys zur Seite, die man bezüglich Fragen kontaktieren konnte. Meine Buddys haben mich sogar vom Flughafen abgeholt und mich bei Behördengängen begleitet und mir viel geholfen.

Die Lebenshaltungskosten, insbesondere Lebensmittel, sind aus meiner Sicht recht teuer. Essen im Restaurant ist jedoch recht günstig möglich. Es sei jedoch angemerkt, dass es meist keine bis kaum vegetarische Gerichte in Japan zu finden gibt. Dessen sollte man sich vorher bewusst sein.

Tokyo selbst ist eine unglaublich facettenreiche Stadt, in der es unendlich viel zu erleben gibt. Der öffentliche Nahverkehr ist in ganz Japan sehr gut ausgebaut und immer pünktlich. Die Entfernungen (z.B. Wohnheim-Uni) scheinen zu Beginn lang, jedoch gewöhnt man sich schnell daran, wenn man erstmal merkt wie groß Tokyo ist. Während des Wochenendes oder der Ferien hatte ich die Möglichkeit Japan ein wenig zu bereisen und bin begeistert von der Kultur und Natur, die Japan zu bieten hat.

In Japan selbst habe ich mich immer sehr sicher und wohl gefühlt. Japaner:innen sind sehr freundlich und in jeder Situation sehr hilfsbereit gewesen.

6) Fazit

Ich kann ein Auslandssemester an der Hosei University sehr empfehlen. Es ist alles sehr gut organisiert und die Kurse machen Spaß. Ich konnte eine unvergessliche Zeit erleben, viele Erinnerungen sammeln und viele neue Freundschaften schließen. Auch außerhalb der Uni ist Japan kulturell und landschaftlich ein wunderschönes Land, welches sich am Wochenende oder in der vorlesungsfreien Zeit sehr gut bereisen lässt. Unabhängig von Japan empfehle ich jedem ein Auslandssemester zu machen, da man sowohl persönlich als auch für sein Studienfach viel neues lernen kann und neue (kulturelle) Perspektiven mitbekommt.

Auf dieser Website der Hosei University findest du viele Informationen:

[Exchange Students from Overseas Program\(ESOP\) | Hosei University Global Education Center](#) Eindrücke vom Uni-Campus:



Täglicher Weg zur Uni

Ichigaya Campus

Ausblick aus einem der Study

Campus Festival Rooms

Eindrücke aus Tokio:



Garten am Kaiserpalast

Asakusa Tempel

Shinjuku

Akihabara

Eindrücke von Reisen in Japan:



Okinawa



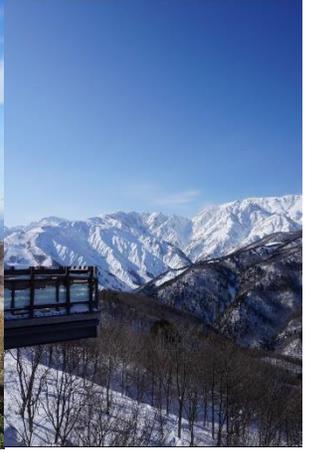
Mt. Fuji (Kawaguchi See)



Hakone



Mt. Zao



Nagano